

Amtsblatt

Universitätsstadt Freiberg

Nr. 16 · 25. August 2010

www.freiberg.de

„Demonstratives Bekenntnis“

Vertragsunterzeichnung ebnet Weg für Schlossplatzquartier

(CH). Am Freitag, 13. August 2010 unterschrieben Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland, Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und der Rektor der Bergakademie Prof. Dr. Bernd Meyer im Schloss Freudenstein die Dreiecksvereinbarung zum Um- und Ausbau des Schlossplatzquartiers. Nach mehrjährigen Verhandlungen fiel damit endlich der Startschuss für das seit langem angekündigte Projekt.

Für rund 23 Millionen Euro soll nun vis à vis vom Schloss Freudenstein ein neuer innerstädtischer Lehr- und Forschungsstandort der Bergakademie entstehen. Unter der prestigeträchtigen Adresse Schloßplatz 1 werden dann ab dem Jahre 2015 sowohl die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Technischen Universität als auch das Internationale Universitätszentrum „Alexander von Humboldt“ zu finden sein. In Verbindung mit der bereits bestehenden historischen Substanz bietet der geplanten Komplex Platz für einen neuen Hörsaal, zwei Seminarräume sowie Büro- und Begegnungsräume. Den rund 1200 Wirtschaftswissenschaftlern, die derzeit die Mehrheit unter den Studenten der Bergakademie stellen, und den Mitarbeitern werden damit beste Bedingungen geboten.

Dies sei ein „wesentlicher Schritt zur Sicherung des Universitätsstandortes Freiberg und zur Erhöhung der Attraktivität



Von links: Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm, Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland und der Rektor der Bergakademie Prof. Dr. Bernd Meyer unterschrieben am vergangenen Freitag im Schloss Freudenstein die Vereinbarung zum Um- und Ausbau des Schlossplatzquartieres.
Foto: René Jungnickel

der Freiburger Altstadt“, betonte Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm anlässlich der Vertragsunterzeichnung. Angesichts knapper werdender Kassen trägt die Maßnahme somit auch dem Ziel der Wertschöpfung Rechnung. So wies der Finanzminister und ehemalige Rektor der Technischen Universität Bergakademie Prof. Dr.

Unland in seiner Ansprache darauf hin, dass jeder Euro, der ausgegeben werde, mehrfach wirken müsse. „Wir fördern damit die städtebauliche Entwicklung der Stadt und sorgen gleichfalls für die sinnvolle Unterbringung der Hochschule, die städtisches und studentisches Leben harmonisch verzahnt“, so Unland. → Seite 3

Freiberg tanzt

Stadtchef gewinnt Wette

(CH). Mehr als 850 begeisterte Menschen verwandelten am vergangenen Sonnabend den Freiburger Untermarkt zum Tanzsaal. Gemeinsam mit dem mehrfachen Tanzweltmeisters Michael Hull schlangen dort Gross und Klein zum „Glück auf“ die Hüfte und interpretierten ihre Bergmannshymne im lateinamerikanischen Stil. Damit verhalfen sie Oberbürgermeister Schramm zum siegreichen Ausgang seiner Tanzwette. Denn der Stadtchef hatte anlässlich der Gesundheitsinitiative „Deutschland bewegt sich“ mit Tanzprofi Hull eine Wette abgeschlossen: Mit Blick auf das Jubiläum „850 Jahre Freiberg“ im Jahr 2012 wollte er ebenso viele Tänzer für jedes Jahr aufbieten. Seine Zuversicht wurde nicht enttäuscht. Durch ihre rege Teilnahme stellten die Freiburger und viele Gäste aber nicht nur ihre Beweglichkeit und ihren Sinn für Humor unter Beweis, sondern vor allem



auch wie begeisterungsfähig und heimatverbunden sie sind. Von dieser Resonanz stark beeindruckt zeigten sich Hull und die Organisatoren der Gesundheitsinitiative, die sich in Anbetracht des gut gefüllten historischen Platzes vorm Dom ganz sicher waren, dieses Publikum hätte auch eine

1000-Jahr-Feier bewerben können.

Der Tanzwettbewerb fand im Rahmen der Städtetour „Deutschland bewegt sich“ statt. Die Gesundheitsinitiative der Barmer GEK hatte am 20. und 21. August in Freiberg Halt gemacht und für mehr Sport und Bewegung geworben.
Foto: CH

Auf ein Wort

Universität

Liebe Freiburgerinnen und Freiburger,



nach einem mehrjährigen Prozess konnten am 13. August die Verhandlungen zwischen TU Bergakademie, Freistaat Sachsen und der Stadt Freiberg erfolgreich abgeschlossen werden. Der Freistaat baut mit Mitteln des Landes, der Bergakademie und der Stadt das Schlossplatzquartier zugunsten des Universitätsstandortes inmitten der Altstadt um und aus. Für die Studenten und Mitarbeiter der TU verbessern sich damit die Lehr- und Forschungsbedingungen deutlich. Gleichzeitig geht die Sanierung unserer Stadt einen großen Schritt voran. Aus diesem Grund unterstützt die Stadt Freiberg die Neugestaltung des Schloßplatzareals mit einem finanziellen Zuschuss in Höhe von 3,88 Mio. Euro und dem Verkauf von Grundstücken zu einem symbolischen Preis. Unsere momentan noch finanzstarke Kommune leistet mit dieser Investition einen großen Beitrag - auch in Anbetracht dessen, dass diese Gelder ebenso sinnvoll in andere Projekte wie den Ausbau von Schulen, Kindertagesstätten oder Straßen hätten investiert werden können. Ich bin mir jedoch sicher, dass sich diese Investition zukünftig mehrfach lohnen und auszahlen wird, denn sie trägt zu einer nachhaltigen Stärkung des Universitätsstandortes Freiberg bei, von der die gesamte Entwicklung der Stadt und die hiesige Wirtschaft profitiert. Ich freue mich auf den ersten Spatenstich und eine weitere Verbesserung von Bausubstanz im Herzen unserer schönen Altstadt.

Ich grüße Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!

Ihr

Sven Krüger
Bürgermeister für
Verwaltung und Finanzen

Inhalt

Fragebogen Mietspiegel

→ Seite 5 und 6

Technische Universität Bergakademie

→ Seite 7



Geburten im Juli

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

35 Geburten kleiner Freiburger gab es im Juni, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 15 Mädchen und 20 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!

Annelie, Leonie, Leni, Luisa Babette, Emma, Adele, Kimberley, Amy, Ronya, Tessa Kim, Silina, Magdalena,

Luise, Tammy Elise, Lilly Thuy Nhi

Leon Alexander, Lenny, Jason Maurice, Levin, Ben Luca,

Lian, Raphael Andreas, Florian, Sami, Jannik, Pascal, Leon

Manuel, Ethan, Leon Alexander, Jamie, Niaz, Jeremy,

Edgar, Max, Dhanush

Datenerhebung für Mietspiegel

Der qualifizierte Mietspiegel der Stadt Freiberg wird neu erstellt. Dazu werden mit einem Fragebogen erneut die dafür notwendigen Daten erhoben. Der Arbeitskreis Mietspiegel ruft Mieter und Vermieter auf, bei der Neuerstellung des Freiburger Qualifizierten Mietspiegels 2011 mitzuwirken: „Bitte füllen Sie den Fragebogen bis zum 20. September aus“. Sie finden ihn auf den Seiten 5 und 6 sowie unter freiberg.de.



Jubilare im September

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Barbara Watzek
Ingrid Wunderwald
Christa Greif
Margarete Oehme
Renate Gleis
Ursula Scope
Achim Börner
Monika Fischer
Olga Gelfert
Hannelore Mootz
Heinz Hackenberg
Gislinde Schmidt
Waltraud Straßberger
Brigitte Vogel
Rosmarie Reuther
Horst Leinweber
Christa Pröschel
Jürgen Schnaeske
Hans Starke
Adelheid Eisenbrandt
Hans Hädelt
Reiner Hoffmann
Günter Eißler
Sieglinde Günther
Rudolf Böhmer
Annemarie Flatter
Christine Froberg
Siegfried Haubold
Illa Kuhl
Brigitte Lau
Helga Riediger
Gerd Klemm
Dr. Winfried Rasemann
Dietmar Augustin
Waldtraud Oschatz
Dr. Arnold Pohl
Monika Dittrich
Dieter Fischlein
Lothar Hahn
Irmgard Halder

Christa Stein
Gert John
Alfred Schierle
Adelheid Schmidt
Erika Weber
Karin Martin
Monika Kunze
Paul Scholler
Siegmar Cholet
Waltraud Pönitz
Renate Schönborn
Johanna Brückner
Eberhard Leister
Edeltraud Lippmann
Karla Wagner
Ursula Welz
Renate Halfter

den 75-Jährigen

Werner Herber
Ruth Kästner
Christian Weinhold
Vladimir Asejev
Roman Kaden
Dieter Feldmann
Brigitte Peise
Marianne Schubert
Gerhard Wagner
Dr. Ludwig Dobberitz
Ursula Auerbach
Erika Morgenroth
Gundula Reichardt
Rudi Böhm
Brigitte Morgenstern
Gudrun Zimmermann
Milosch Vlcek
Waltraud Horn
Christine Haipeter
Brigitte Dittrich
Ilse Krauß

Regina Jaworek
Margarete Leuchtann
Anneliese Schlegel
Johanna Liebscher
Renate Porstmann
Rosemarie Schymik
Karl-Heinz Bauer
Helga Schneider
Elisabeth Winkler
Joachim Engel
Lidia Metzger
Edelgard Göpfert
Christine Meerstein
Ursel Kubieziel
Margarete Wirsig
Heinz Weißflog
Erwin Halfter
Gisela ABmann
Christian Kürth
Ursula Brückner

den 80-Jährigen

Rolf Haustein
Harry Hofmann
Günter Grabowsky
Werner Harzer
Martina Seipt
Hanna Franke
Günther Kaden
Joachim Mosch
Klaus Weise
Karla Brand
Ursula Winnat
Karl Heinz Schieferbein
Dieter Graumann
Marga Martin
Lisa Rausch
Edith Gülden
Kurt Hüntze
Siegfried Junghans
Gottfried Schubert
Gisela Wackwitz
Jutta Wetzel
Joachim Rücker
Luzie Bramann

Manfred Herklotz
Thea Luhn
Helga Müller
Gerhard Strobelt
Margarete Wilhelm
Ingeborg Schönherr
Margarete Bernhardt

den 85-Jährigen

Helga Strauß
Stephanie Wittig
Gerda Feig
Ilse Wenzel
Ruth Sontowski
Bruno Stark
Waltraut Würffel
Christine Vogel
Else Schaffrath
Erika Pursche
Wilrun Küchenmeister
Hildegard Kutzner
Heinz Mühle
Günther Wunderlich
Ruth Weigand
Ilse Thielemann

den 90-Jährigen

Frida Buschmann
Elfriede Braune
Anna Giebe
Elfriede Einert
Herta Gawalek
Annelies Thiel
Johanna Schulze

den älter als 90-Jährigen

Gertrud Kowalik (91)
Kurt Kneschke (91)
Jutta Kramer (91)
Lotte Fritzsche (91)
Hildegard Oelschlegel (91)
Hedwig Taube (91)
Dr. Margarete Nicolai (91)
Gertrud Lange (91)
Else Naumann (91)
Hildegard König (91)
Johanna Bähr (91)
Hildegard Rockstroh (92)
Herta Richter (94)
Ursula Schmieder (97)
Charlotte Müller (98)
Herbert Griesbach (98)
Hildegard Meißner (100)

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Judith und Manfred Griesbach
Ingrid und Dr. Armin Krauß
Gisela und Wolfgang Schubert
Johanna und Siegfried Heinrich
Brigitte und Klaus Andreas
Erna und Siegfried Hertel
Inge und Dr. Günter Koch
Ilse und Kurt Friebe

Diamantene Hochzeit

Ingeborg und Karl Heinrich
Gisela und Werner Tzschöckel
Christa und Rolf Dippmann
Hildegard und Heinz Krauß

„Demonstratives Bekenntnis“

→ Seite 1

Das Schlossplatzquartier wird hauptverantwortlich durch den Freistaat Sachsen, Sächsischen Staatsbetrieb für Immobilien, als Bauherr realisiert. Die finanziellen Voraussetzungen schaffen Freistaat, Universität und Stadt jedoch gemeinsam, indem Freiberg das Vorhaben mit 3,88 Mio Euro bezuschusst und die Technische Universität sich mit 3,11 Mio Euro beteiligt. Die Finanzierung des Restbetrages übernimmt ab 2013 der Freistaat.

Der vor einigen Jahren von Unland selbst

angeregte „Wissenschaftskorridor“ nimmt mit der Realisierung des Schlossplatzquartiers weiter konkrete Form an. Stadt und Universität rücken näher zusammen. Darüber hinaus ist das gemeinsame Engagement sichtbarer Ausdruck für ein gutes Zusammenspiel und ein demonstratives Bekenntnis des Freistaates, die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und damit auch die Position der Sächsischen Wissenschaft und Forschung zu stärken. Dafür fand Oberbürgermeister Schramm auch interessante Parallelen in der Vergan-

genheit. Die Errichtung des Wernerbaus kurz vor dem Ersten Weltkrieg, für welchen die Stadt die Grundstücke zur Verfügung stellte, führte er als „klassisches Beispiel für Wirtschaftsförderung, Strukturpolitik, Stadtentwicklung und gemeinsame Strategien von Stadt und Universität“ an.

Die am 13. August unterzeichnete Vereinbarung und der darauf aufbauende Kaufvertrag muss nun noch von Stadtrat und Kommunalaufsicht bestätigt werden. Der Baubeginn ist in 2011 geplant.

Laufen um zu helfen – Schülerfirma lädt zum 6. Nepallauf

Vom 10. bis 12. September kann wieder mit aktiver sportlicher Betätigung das Nepal-Hilfsprojekt des Geschwister-Scholl-Gymnasiums unterstützt werden. Die Einnahmen kommen der Partnerschule, dem Kindergarten und auch direkt den Menschen im kleinen nepalesischen Dorf Gati zugute. Zusätzlich planen die Schüler für 2011 ein weiteres Augencamp und ein Waisenhaus in Patan soll auch unterstützt werden.

In diesem Jahr steht der Lauf unter dem Motto „LAUFEN UM ZU HELFEN“. Die

Schülerfirma hofft wieder auf die Teilnahme vieler Freiburgerinnen und Freiburger. Das sich eine Teilnahme lohnt zeigen die Ergebnisse in den letzten Jahren. 2010 wurde zum Beispiel eine Grundschule im Nachbardorf gebaut und mit dem Neubau des Kindergartens in Gati begonnen. 2009 nahmen am Landwirtschaftsprojekt drei Familien teil. 2010 sind es schon einundzwanzig Familien. Es konnte erstmalig Gemüse außerhalb von Gati verkauft werden.

Info: Die Sponsorenvereinbarungen können unter www.nepalfreiberg.de heruntergeladen werden.

Nepallauf Eckdaten:

Ort: Sportanlage „Ulrich Rülein“ am Meißner Ring

Startschuss:

Freitag, 4. September 16 Uhr

letzter Start:

So, 6. September 15 Uhr

Vorträge in der Turnhalle:

Sa und So 10.15 Uhr und 16.15 Uhr

Kirche Jesu Christ übergibt Gutscheine

(CH). Im Sommer 1985 standen rund 90.000 Menschen in Freiberg teilweise stundenlang Schlange, um das Innere des so genannten Mormonen-Tempels zu sehen. Das 25-jährige Bestehen des dazu gehörigen Gemeindehauses wurde Mitte August mit einem Festgottesdienst gefeiert. Für die Mitglieder der Freiburger Gemeinde der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ war dieses Jubiläum Anlass für ein besonderes Geschenk an Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. Sie überreichten einen Gutschein über 125 Arbeitsstunden für soziale Projekte zum Nutzen der Stadt Freiberg. Über das Engagement freut sich nun besonders Sozialamtsleiterin Katrin Pilz, die vielfältige Einsatzmöglichkeiten sieht.

Der Freiburger Mormonen-Tempel war der erste und einzige Tempel, den die Kirche Jesu-Christi HLT nach zähem Ringen mit den DDR-Behörden für ihre Mitglieder auf ostdeutschem Boden errichten ließ. Seine Weihe wird nach Beschluss jedoch erst im Jahr 2035 zum 50. Geburtstag gefeiert.

Baumaßnahmen 2010 in Freiberg

Kindertagesstätte „Kinderland“ wird erweitert

Fertigstellung der Baumaßnahme im Sommer 2011

Die Stadt Freiberg hat sich ein anspruchsvolles Ziel gesetzt. Bis 2013 sollen in der Stadt Freiberg für 80 % der wohnhaften Kinder von 1 – 3 Jahren Kinderkrippen- und Kindergartenplätze entstehen. Damit wird die Stadt Freiberg die Forderungen des Bundes nach ausreichender Bereitstellung von Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen übererfüllen.

Mit der Erweiterung der Kindertagesstätte „Kinderland“ wird dazu ein erster Beitrag geleistet. Die Baumaßnahme dient aber nicht nur der Erweiterung der Kindertagesstätte, sondern der vorhandene Teil wird saniert. Damit wird auch eine deutliche Qualitätsverbesserung für die bereits vorhandenen

Plätze erfolgen. In Summe werden in der sanierten und erweiterten Kindertagesstätte „Kinderland“ dann 24 Krippenplätze, 24 Kindergartenplätze, 150 Schulhortplätze,

»Zu einer attraktiven Stadt gehört auch ein ausreichendes Angebot an Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen. Deshalb handeln wir auch hier.«

Holger Reuter

Bürgermeister
für Stadtentwicklung und Bauwesen

einschließlich 20 Integrativplätze, und 72 Plätze für Ganztagsbetreuung angeboten. Die Kindertagesstätte „Kinderland“ befindet sich in Trägerschaft des Christlichen Jugendwerkdorfs Chemnitz.

Die Baumaßnahme wird von der Arbeitsgemeinschaft Werner + Maier Architekten geplant und bauleitungsseitig betreut. Die Tragwerksplanung wird durch die Baustatikerin Ingeborg Bartzsch wahrgenommen. Die Fachplanung und Bauleitung für Heizung, Sanitär und Lüftung erfolgt durch die Ingenieurgesellschaft Technische Gebäudeausrüstung GmbH. Die Elektroanlagen werden vom Ingenieurbüro Norbert Okoniewski geplant.



Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte „Kinderland“ am Franz-Kögler-Ring 137.

Foto: Uwe Fröbel

Der Anteil der Sanierung betrifft den Fertigteiltypenbau aus dem Jahr 1969. Der Erweiterungsbau wird auf der Nordseite des Bestandsgebäudes mit Eingangshalle und behindertengerechtem Personenaufzug neu errichtet. Er erhält eine Teilunterkellerung für die Technikräume. Bei der Fertigstellung der Gesamtmaßnahme werden auch die Außenanlagen komplett neu gestaltet sein.

Ansprechpartner

Herr Uwe Fröbel
Sachbearbeiter Hochbau
Telefon: 03731/ 273136
E-Mail: hochbau_liegenschaften@freiberg.de

Technische Daten

Grundstücksfläche:	8.380 m ²
Grundfläche Bestandsgebäude:	780 m ²
Grundfläche Erweiterungsbau:	828 m ²
Umbauter Raum Bestand:	6.825 m ³
Umbauter Raum Erweiterungsbau:	6.477 m ³
Gesamt umbauter Raum:	13.302 m ³
Baukosten:	3.830.000,00 Euro
zuzüglich Ausstattung:	255.000,00 Euro
Gesamtkosten:	4.085.000,00 Euro
dav. Fördermittel:	1.910.400,00 Euro
Baufertigstellung:	Juli 2011

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg,
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Amtlicher Teil: Regina Helbig,
Pressestelle der Stadt Freiberg,
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Höning,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000
Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile. Alle Rechte beim Herausgeber.

Einladungen

**Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses
am Montag, 30.08.2010, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg**

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Sonstiges

(Vorberatung)

05. Beschluss über eine überplanmäßige Ausgabe zur Begleichung von Sondernutzungsgebühren für die Nutzung von öffentlich gewidmeten Plätzen und Straßen durch die Stadtmarketing Freiberg GmbH (Vorberatung)
06. Abfinanzierung der privaten und kommunalen Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP) (Vorberatung)
07. Zuzugsbonus für Studierende der Technischen Universität Bergakademie Freiberg im Jahr 2010/2011

(Vorberatung)

08. Information aus der Verwaltung
09. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Nicht öffentlicher Teil:

01. Beschluss zur Sanierung und Bebauung des Schlossplatzquartiers Freiberg (Vorberatung)
02. Beschluss zur Änderung der Schulbezirke der Freiburger Grundschulen ab dem Schuljahr 2011/12 (Vorberatung)
03. Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe auf der HH-Stelle 59200.94106 (Tierpark, Baumaßnahmen Sozialgebäude) in Höhe von 66.000,00 € (Vorberatung)
04. Bereitstellung von zusätzlichen Haushaltsmitteln für die Stadtmarketing Freiberg GmbH zum Ausgleich des voraussichtlichen Jahresfehlbetrages 2010

**Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
am Montag, 06.09.2010, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg**

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Vergabebeschluss zum Winterdienst im Stadtgebiet Freiberg
Los 1 - Maschineller Winterdienst - Großtechnik, Kleintechnik, Lieferung Streugut Splitt, Schneabtransport -
03. Beschluss zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zum Ausbau der Silbermannstraße in Freiberg
04. Beschluss zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zum

Neubau der Verbindung zwischen Schlossplatz und Ledeburstraße (Wissenschaftskorridor)
05. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Information aus der Verwaltung
02. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Bekanntmachung

Beteiligungsbericht 2008

**Ortsübliche Bekanntgabe gemäß § 99 Abs. 3
Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)**

Die Stadtverwaltung Freiberg gibt bekannt, dass der Beteiligungsbericht 2008 der Stadt Freiberg gemäß § 99 SächsGemO nachträglich erstellt wurde und öffentlich ausliegt.

Der Beteiligungsbericht enthält für den jeweiligen Berichtszeitraum Informationen zum Eigenbetrieb sowie zu den Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt Freiberg unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Dem Bericht sind zudem Angaben zu den Zweckverbänden beigefügt, in denen die Stadt Freiberg Mitglied ist. Interessierte Bürger können in den Beteiligungsbericht Einsicht nehmen in der:

Stadtverwaltung Freiberg – Rathaus – Amt für Betriebswirtschaft und Recht Sachgebiet Betriebswirtschaft Zimmer 109 Obermarkt 24 in 09599 Freiberg zu folgenden Öffnungszeiten:

Dienstag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Freiberg, 19.08.2010

Sven Krüger
Bürgermeister
für Verwaltung und Finanzen

Kinderbibliothek lädt ein Lesestunde mit Booksy

Zur nächsten Bilderbuchstunde mit Booksy, dem Bücherwurm, wird am Mittwoch, 25. August in die Kinderbibliothek, Beethovenstraße 5 eingeladen.

Von 15.30 bis 16.30 Uhr gibt es dort diesmal eine Schmetterlingsgeschichte.

Wer darüber hinaus zum Thema basteln möchte, bringe bitte 0,50 € mit.

Auch in den kommenden Monaten sind Lesestunden mit Booksy geplant: am 29. September, 27. Oktober, 24. November und 22. Dezember.

Einladungen

**Öffentliche Bekanntmachung
14. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2009 - 2014)
am Donnerstag, 02.09.2010, um 16.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg**

Öffentlicher Teil:

01. Information durch den Oberbürgermeister, u. a. turnusmäßiger Bericht (gemäß § 98 Absatz 1 SächsGemO) durch den Geschäftsführer der Saxonia Standortentwicklungs- und -verwaltungs-gesellschaft mbH
02. Fragestunde für Einwohner
03. Beschluss über fristgemäß erhobene Einwendungen von Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Entwurf der 1. Nachtragsatzung 2010
04. Beschluss der 1. Nachtragsatzung 2010
05. Beschluss zur Sanierung und Bebauung des Schlossplatzquartiers Freiberg
06. Grundsatzbeschluss zur Umgestaltung des Schlossplatzes in Freiberg
07. 2. Fortschreibung des Maßnahmenplanes des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Freiberg 2007 - 2020 (neu: Integriertes Stadtentwicklungskonzept Freiberg 2010 - 2020) (Beschluss)
08. Beschluss über die eingegangenen Anregungen zum Bebauungsplan Nr. 027-1 „Gewerbegebiet Rotvorwerk II - Änderung“
09. Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 027 -1 "Gewerbegebiet Rotvorwerk II - Änderung in Freiberg, Stadtteil Zug"
10. Beschluss zur Änderung der Schulbezirke der Freiburger Grundschulen ab dem Schuljahr 2011/12
11. Zuzugsbonus für Studierende der Technischen Universität Bergakademie Freiberg im Jahr 2010/2011 (Beschluss)
12. Bereitstellung von zusätzlichen Haushaltsmitteln für die Stadtmarketing Freiberg GmbH zum Ausgleich des voraussichtlichen Jahresfehlbetrages 2010 (Beschluss)

13. Beschluss über eine überplanmäßige Ausgabe zur Begleichung von Sondernutzungsgebühren für die Nutzung von öffentlich gewidmeten Plätzen und Straßen durch die Stadtmarketing Freiberg GmbH

14. Abfinanzierung der privaten und kommunalen Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP) (Beschluss)

15. Grundsatzbeschluss zum Neubau der Verbindung zwischen Schlossplatz und Ledeburstraße (Wissenschaftskorridor)
16. Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe auf der HH-Stelle 59200.94106 (Tierpark, Baumaßnahmen Sozialgebäude) in Höhe von 66.000,00 €.

17. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Grundhafter Ausbau der Donatsgasse“

18. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Ausbau der Hüttenstraße“

19. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Ausbau der Kirchgasse / Am Dom“

20. Widmung von Straßen (Beschluss)

21. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Berichterstattung von Aufsichtsräten von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung

02. Information aus der Verwaltung

03. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Stadtrates

**Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ortschaftsrates Zug
am Mittwoch, 08.09.2010, um 19.00 Uhr
im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg**

Öffentlicher Teil:

01. Begrüßung und Mitteilungen zu früheren Anfragen
02. Bürgerfragestunde
03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Sonstiges

Dr. Dombrowe
Vorsitzender des Ortschaftsrates Zug

Statistische Erhebung

Fragebogen zur Erstellung des qualifizierten Mietspiegels 2011 der Stadt Freiberg

im Auftrag des Arbeitskreises Mietspiegel der Stadt Freiberg

Sehr geehrter Mieter, sehr geehrter Vermieter, mit diesem Fragebogen bitten wir um Ihre Mithilfe bei der Neuerstellung des qualifizierten Mietspiegels. Der Mietspiegel soll die ortsübliche Grundmiete (Nettokaltmiete) in Abhängigkeit von der Wohnqualität in Freiberg widerspiegeln. Damit wird ein Dokument geschaffen, das für Mieter und Vermieter von Wohnraum Markttransparenz über das aktuelle Mietpreisgefüge im Wohnungsbestand von Freiberg vermittelt. Er soll die Rechtssicherheit bei Mietpreisfestlegungen gewährleisten und den Handlungsspielraum zwischen Mieter und Vermieter bestimmen. Grundlage für den Mietspiegel sind

ortsübliche Vergleichsmieten, ermittelt aus repräsentativen Stichprobenerhebungen und statistischen Auswertungen. Der vorliegende Fragebogen dient der Ermittlung der Datengrundlage. Hinterfragt wird die Wohnqualität, die vom Vermieter bereitgestellt wird, bzw. die sich durch das konkrete Wohnumfeld ergibt. Diese Qualität muss objektiv messbar sein!

Veränderungen der Wohnungsausstattung, die durch Eigenleistung des Mieters erbracht worden sind, wirken sich auf den Mietpreis nicht aus und sind in dem Fragebogen nicht als Leistungen des Vermieters auszuweisen.

Bitte füllen Sie unter Beachtung dieser Hinweise die Felder aus und geben Sie den

Fragebogen bis zum **20. September** unter dem **Stichwort Mietspiegel** bei einer der unten angegebenen Adressen ab bzw. werfen Sie ihn dort in den Briefkasten.

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH

Beuststraße 1
09599Freiberg

Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG

Siedlerweg 1
09599 Freiberg

Rathäuser der Stadtverwaltung Freiberg

Obermarkt 24 oder Petriplatz 7 oder Heubnerstraße 15 oder Borngasse 6
09599 Freiberg

Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Freiberg/Brand Erbsdorf und Umgebung e.V.

Forstweg 48
09599 Freiberg

Mieterverein Freiberg e.V.

Bebelplatz 3
09599 Freiberg

Ihre Mitwirkung an dieser Erhebung ist freiwillig und anonym. Sie dient der Schaffung einer repräsentativen Datengrundlage.

Vom Mieter oder Vermieter bitte ausfüllen, ggf. fehlende Informationen einholen. Bitte Zutreffendes ankreuzen.

Straße, Hausnummer: _____

Ich bin:
 Mieter
 Vermieter

Vermieter ist:
 Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH (SWG)
 Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG (WG)
 Sonstige (privat, Verwalter, ...)

Größe/Grundmiete: (Diese Angaben werden unbedingt benötigt!)

Wohnfläche in m²: _____

Grundmiete/Nettokaltmiete lt. Mietvertrag in €/Monat: _____
(Miete ohne Nebenkosten, Ermäßigungen, Minderungen, Wohnung ausschließlich zu Wohnzwecken genutzt)

Seit wann besteht das Mietverhältnis? _____

Seit wann ist die Nettokaltmiete unverändert? _____

Baujahr:
 bis 1945
 1946 bis 1989
 ab 1990

Art:
 Gebäudemerkmale:
 freistehendes Gebäude (nur ein Hauseingang)
 Anzahl Wohnungen pro Hauseingang: höchstens 5
 Anzahl Wohnungen auf der Etage: höchstens 2
 Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): höchstens 2
 Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): 3 bis 5
 Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): mehr als 5
 Einfamilienhaus/Zweifamilienhaus (auch mit Einliegerwohnung)
 denkmalgeschütztes Haus

Bauweise:
 traditionelle Bauweise (Ziegelstein)
 Blockbau
 Plattenbau

Wohnungstyp:
 abgeschlossene Wohnung (keine Räume außerhalb)
 komplette Etagenwohnung
 Mehrzimmerwohnung
 Apartment oder Einraumwohnung

Lage der Wohnung im Haus:
 Kellergeschoss/Souterrain
 Erdgeschoss
 1.-2. Obergeschoss
 3. Obergeschoss oder höher
 Dachgeschoss
 Maisonette-Wohnung (Wohnung über 2 Geschosse)

Ausstattung:
 Beheizung:
 Fernheizung/Zentralheizung (Blockheizung)
 Etagenheizung
 Nachtstromspeicherheizung
 Einzelraumheizung (Öl, Gas, Elektro)
 Ofenheizung
 Fußbodenheizung (überwiegend)
 alternative Heizung (Solar, Holzpellets, Öko usw.)

Elektro/Gas/Wasser:
 Warmwasserversorgung zentral
 Warmwasserversorgung dezentral (Boiler/Durchlauferhitzer)
 Gas-/Wasserinstallation vorwiegend über Putz
 Elektroinstallation vorwiegend über Putz

Bad:
 kein Bad vorhanden
 ohne Fenster ohne Lüftung
 ohne Fenster mit Lüftung
 mit Fenster
 mit Fenster und zusätzlicher Lüftung

Fußboden gefliest
 Wände teilweise gefliest
 Wände vollständig gefliest

Dusche
 Badewanne
 Ein Waschbecken
 Zwei Waschbecken
 Waschmaschinenstellplatz

Toilette:		Andere vom Vermieter bereitgestellte Einrichtungen außerhalb der Wohnung:	
Außentoilette vorhanden	<input type="checkbox"/>	Aufzug	<input type="checkbox"/>
ohne Fenster ohne Lüftung	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörende Bodenkammer	<input type="checkbox"/>
ohne Fenster mit Lüftung	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörender Keller	<input type="checkbox"/>
mit Fenster	<input type="checkbox"/>	Fahrradkeller	<input type="checkbox"/>
im Badezimmer	<input type="checkbox"/>	Trockenraum	<input type="checkbox"/>
Toilette mit Waschbecken	<input type="checkbox"/>	Wäscheplatz	<input type="checkbox"/>
Wände teilweise gefliest	<input type="checkbox"/>	Autostellplatz auf dem Mietgrundstück im Freien ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Wände vollständig gefliest	<input type="checkbox"/>	Carport (überdachter Autostellplatz im Freien) ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Fußboden gefliest	<input type="checkbox"/>	Garage ¹⁾	<input type="checkbox"/>
zusätzliches Gäste-WC	<input type="checkbox"/>	Tiefgaragen-, Parkhausstellplatz ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		^{1) sofern in der Grundmiete enthalten}	<input type="checkbox"/>
		Kinderspielplatz	<input type="checkbox"/>
		Sonstiges (z. B. Hobby-/Partyraum, Sauna, Schwimmbad, ...)	<input type="checkbox"/>
		Besucherparkplatz	<input type="checkbox"/>
Küche:		Beschaffenheit der Wohnung oder des Gebäudes:	
Küche ohne Fenster	<input type="checkbox"/>	durchgeführte Sanierungsmaßnahmen in den letzten 5 Jahren:	
Küche mit Fenster	<input type="checkbox"/>	Fassade neu	<input type="checkbox"/>
Küche mit Lüftung	<input type="checkbox"/>	Außenwände mit Wärmedämmung versehen	<input type="checkbox"/>
Einbauküche (vom Vermieter gestellt)	<input type="checkbox"/>	Dachböden mit Wärmedämmung versehen	<input type="checkbox"/>
Wohnküche mit Essplatz	<input type="checkbox"/>	Kellerdecken mit Wärmedämmung versehen	<input type="checkbox"/>
offener Küchenbereich	<input type="checkbox"/>	Dach erneuert	<input type="checkbox"/>
Wandfliesen im Arbeitsbereich	<input type="checkbox"/>	Fenster erneuert	<input type="checkbox"/>
Küchenfußboden gefliest	<input type="checkbox"/>	Innentüren erneuert	<input type="checkbox"/>
		Sanitärausstattung erneuert	<input type="checkbox"/>
		Bad neu gefliest	<input type="checkbox"/>
		Heizung erneuert	<input type="checkbox"/>
		Elektroleitungen erneuert	<input type="checkbox"/>
		Wasserleitungen/Abwasser/Anschlüsse erneuert	<input type="checkbox"/>
		Fußböden erneuert	<input type="checkbox"/>
		Balkon/Terrasse/Loggia erneuert	<input type="checkbox"/>
Zimmermerkmale:		Lage:	
Wohnung mit Durchgangszimmer(n)	<input type="checkbox"/>	Wohnungslage:	
Wohnung sonnig/hell	<input type="checkbox"/>	reines Wohngebiet	<input type="checkbox"/>
Zimmer mit Dachschrägen	<input type="checkbox"/>	Wohngebiet mit geringem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
		Wohngebiet mit hohem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
		guter baulicher Zustand des Wohnumfeldes	<input type="checkbox"/>
		Grün- und Freiflächen max. 500 m entfernt	<input type="checkbox"/>
		Beeinträchtigungen durch verkehrs-/ industriebedingten Lärm, Geruch oder Schmutz:	
		Lage an Hauptverkehrsstraße	<input type="checkbox"/>
		Lage an Durchgangsstraße	<input type="checkbox"/>
		Lage an Anliegerstraße	<input type="checkbox"/>
		Lage benachbart zu Industrie- oder Gewerbeanlage	<input type="checkbox"/>
		Infrastruktur:	
		Gebäude unmittelbar mit Kfz erreichbar	<input type="checkbox"/>
		Anbindung an öffentl. Nahverkehr gut (bis max. 500 m Entfernung)	<input type="checkbox"/>
		Einkaufsmöglichkeit in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		Schule/Kindergarten in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		Medizin. Versorgungseinrichtungen (Arzt, Apotheke) in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		Freizeitwert hoch (Park o. Freibad o. Kino o. Theater) in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		^{1) bis ca. 1 km Entfernung}	
		Bemerkungen/Anregungen des Mieters/Vermieters:	

Sonstiges:			
Abstellraum in der Wohnung	<input type="checkbox"/>		
Holztafelung/ Stuck	<input type="checkbox"/>		
einbruchshemmende Türen	<input type="checkbox"/>		
Gegensprechanlage	<input type="checkbox"/>		
Sicherheitsausstattung (Rauchmelder, Alarmanlage, ...)	<input type="checkbox"/>		
Offener Kamin, Kaminofen	<input type="checkbox"/>		

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie künftig regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Freiberg - geeigneter Standort für neuartiges Technologie-Institut

Ein von der Landesregierung geplantes „Ressourcentechnologie-Institut“ soll an der TU Bergakademie Freiberg entstehen. Damit will Sachsen die Forschung über strategische Rohstoffe für ganz Deutschland federführend an sich ziehen. Am 10. August 2010 beschloss das Land, sich an einem Bieterverfahren beim Bundesforschungsministerium zu beteiligen.

Die neuartige Einrichtung sei notwendig, um Deutschland langfristig den Zugang zu strategischen Metallen und Mineralien in der Welt zu ebnet. Dabei gehe es darum, den Wert solcher Stoffe für die Wirtschaft zu erforschen und Technologien für ihre Erkundung, Gewinnung sowie ihren Einsatz zu entwickeln. Mit diesem Knowhow soll später ein fairer Handel getrieben werden: Wissen gegen Rohstoffe, heißt es in einem Beitrag der Freien Presse.

Entwickelt haben dieses Konzept die TU Bergakademie Freiberg und das For-

schungszentrum Dresden-Rossendorf (FZD). Wissenschaftsministerin Sabine von Schorlemer hat sich dafür stark gemacht. Mit der Zustimmung des sächsischen Kabinetts ist der Freistaat bereit, die nächsten fünf Jahre jeweils 550.000 Euro in den Aufbau und Betrieb des neuen Instituts zu stecken, wozu der Bund im Falle eines Zuschlags stets 5 Millionen Euro obenauf legen würde. Die Stadt Freiberg würde der neuen Einrichtung eine große Immobilie überlassen. Weitere Millionen brauchen Umbau und Ausstattung. Mit im Bieterrennen um diese Forschungsstätte ist Cottbus.

„Für eine Industrie- und Hochtechnologie wie Deutschland sind Rohstoffe überlebenswichtig, um im globalen Wettbewerb auch in Zukunft bestehen zu können“, kommentierte Regierungschef Stanislaw Tillich den Kabinettsbeschluss gegenüber der „Freie Presse“. Freiberg

habe die älteste Montanuniversität Deutschlands, es gebe daher als Standort für das Ressourcentechnologie-Institut einen geeigneteren Ort. Jedoch benötige Sachsen auch Signale zum Engagement aus der Wirtschaft.

Für Rektor Bernd Meyer war dieses Ja aus Dresden wichtig. Angesichts weltweiter Tendenzen, die Verfügbarkeit von Bodenschätzen politisch auszunutzen, müsse der Zugang zu Rohstoffen über einen Wissenstransfer gewährleistet werden. Als Beispiel nannte er Lithium. Das Metall gilt derzeit als Schlüsselmaterial für leistungsfähige Batterien von Elektro-Fahrzeugen. Aber auch Platin und Silber würden knapp, sie sind aber für die Mikroelektronik sehr wichtig.

Die Anträge für das Ressourcentechnologie-Institut sind derzeit zur Begutachtung auf dem Weg zum Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Krüger-Haus lädt am 12. September zum Schauen ein

Zum Tag des offenen Denkmals am 12. September 2010 öffnet das Krüger-Haus

am Schlossplatz 3 erstmals für Besucher seine Pforten. Nach seiner umfassenden

Sanierung und Restaurierung erstrahlt das historische Gebäude in außergewöhnlichem Glanz. Bevor in seinen Räumen die Mineralogische Stiftungssammlung aus Deutschland einzieht und es ein weiterer Anziehungspunkt für Mineralogen und Sammler wird, können die Räumlichkeiten besichtigt werden. Führungen für jeweils 30 Personen finden am Sonntag halbstündlich statt.

2011 soll das Krüger-Haus eröffnet werden. Es beherbergt dann auch jenes Zimmer, in dem künftig die Sitzungen des Stifterrates stattfinden. Der 2007 verstorbene Stifter und Ehrensensator der Universität, Peter Krüger, kaufte 2004 das historische Gebäude am Schlossplatz. Seine Frau, Erika Krüger, begleitet seit Beginn der Bauarbeiten 2007 die behutsame und detailgetreue Sanierung durch die Dr.-Erich-Krüger-Stiftung der TU Bergakademie Freiberg.

Das historische Gebäude neben Schloss Freudenstein war einst das Amtshaus des Hofmeisters Rudolf von Büнау, der von 1505 bis 1532 an der Spitze des Hofstaates von Heinrich dem Frommen stand. Im 17. Jahrhundert kauften es die Wettiner. Bis Anfang der 1990er Jahre diente es als Dienst- und Wohnhaus.



Freiberg und die Erfindung des europäischen Porzellans

Eine Sonderausstellung zum Thema „Freiberg und die Erfindung des europäischen Porzellans“ öffnet am 28. August 2010 im Präsentationsfoyer des Bergarchivs im Schloss Freudenstein. In der Schau wird der Beitrag des Freiburger Montanreviers an der Erfindung des europäischen Porzellans und am Aufbau der Manufaktur Meissen gewürdigt. Gezeigt werden unter anderem Schautafeln zur Entwicklung des ersten europäischen Hartporzellans in Sachsen. Dabei spielen die Freiburger Montanwissenschaften vor und nach der Gründung der Bergakademie eine wichtige Rolle. Die engen Verbindungen zur Manufaktur Meissen reichen von der Frühzeit der Porzellan Geschichte durchgängig bis zur Gegenwart.

Die gemeinsame Ausstellung der TU Bergakademie, des Vereins der Freunde und Förderer der TU Bergakademie sowie des Bergarchivs Freiberg beginnt am Sonntagabend um 10 Uhr mit zwei Vorträgen. Dr. Herbert Pffor (Freiberg) spricht über „Freibergs Beiträge zur europäischen Porzellanerfindung und zum Aufbau der Porzellanmanufaktur Meissen“ und Dr. Bernd Ullrich (TU Bergakademie) stellt die Beiträge „Freiberger Berg- und Hüttenleute sowie Montanwissenschaftler der Bergakademie bei der Erfindung und Vervollkommnung des Meissener Porzellans“ vor. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

DAK-Städtewettkampf erstmals als Tour durchs Land

Freiberg tritt am 9. September zum siebten Mal kräftig in die Pedale

Dass die Freiburger beweglich sind, haben sie unlängst erst bewiesen – mit ihrer Teilnahme an der Gesundheitsinitiative „Deutschland bewegt sich“. Und nun soll es sportlich weitergehen. Zum siebten Mal wird Freiberg am DAK-Städtewettkampf teilnehmen.

Dieser Wettkampf, der erstmals als Städte-tour durchgeführt wird, macht am 9. September Station in Freiberg. 14 Uhr fällt am Rathaus Freiberg der Startschuss. Als erster der insgesamt 60 Radler, die jeweils für zwei Minuten ihr Bestes geben, wird Bürgermeister Holger Reuter kräftig in die Pedale treten. Ihm folgen Vertreter der Verwaltung, von Firmen, Vereine, Schulklassen, Rentner und Studenten der Bergakademie.

Im Vorjahr erstrampelte sich das Team

aus Freiberg mit 142,2 Kilometer im Landesvergleich den 4. Rang – und konnte so leider seinen Sachsentitel von 2008 nicht verteidigen.

Sechs Mal ist Freiberg bereits angetreten, jeweils gegen Annaberg. Nur einmal durfte bei diesem Städtewettkampf Annaberg den Sieg für sich verzeichnen.

Unter dem Motto „Liebe Dein Leben – mach mit!“ messen sich bereits im siebten Jahr zahlreiche Städte Sachsens beim Fitness-Check. Anders als in den Vorjahren treten jedoch nicht mehr zwei Städte im direkten Vergleich gegeneinander an. Die DAK hat den beliebten Wettbewerb dafür als Tour durch das Land organisiert. „Wir wollen damit den Bewegungsscharakter noch mehr herausstellen und ein Zeichen

für aktive Gesundheitsprävention setzen“, erklärt Michael Hengy, DAK-Chef von Freiberg. In Sachsen startet die Tour am 24. August in Görlitz und endet am 23. September in Leipzig. Gesundheitsministerin Christine Clauß hat die Schirmherrschaft für den Städtevergleich übernommen, bei dem 2009 etwa 800 Sachsen fast 1800 Kilometer auf dem Ergometer radelten.

Die Wettkampffregeln bleiben einfach. Jeder der maximal 60 Teilnehmer radelt drei Minuten. Es gewinnt die Stadt, deren Bürger innerhalb von drei Stunden die meisten Kilometer geschafft haben. Damit die Leistungen verglichen werden können, sind in allen Städten baugleiche Ergometer im Einsatz. Jedem Teilnehmer winken Preise für die besten Kilometerleistungen. Die drei

fittesten Städte erhalten am Ende die Siegerpokale aus den Händen von Staatsministerin Clauß.

„Wer sein Leben liebt, sollte sich immer wieder Zeit für seine Gesundheit nehmen“, erklärt der DAK-Chef den Hintergrund der Aktion. „Viele Menschen werden krank, weil sie sich zu wenig bewegen. Das zeigt auch der aktuelle DAK-Gesundheitsreport, wonach der Krankenstand in Sachsen abermals gestiegen ist. Sportliche Aktivitäten wie Laufen oder Radfahren verringern das Risiko von schweren Erkrankungen. Weil wir die Menschen zum Mitmachen motivieren wollen, wurde vor sechs Jahren die Idee des Städtewettkampfs geboren.“

Weitere Informationen unter www.dak-staedtewettkampf.de

Freiberger Schlossfestspiele

vom 22. August bis 12. September 2010

„Wo man singt da lass dich ruhig nieder“ sagt ein Sprichwort und dem entsprechend wurden die dritten Freiberger Schlossfestspiele am 22. August durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm mit „Freiberg singt“ eröffnet.

Die dritte Auflage der mehrwöchigen Veranstaltungsreihe führt Sie auf eine Zeitreise in das 17. Jahrhundert, mitten hinein in die Zeit des Barock. 1710 – das Jahr, in dem Gottfried Silbermann aus dem Elsass nach Sachsen zurückkehrte. Das gab schon immer Raum für Spekulationen: Denn was wäre passiert, wenn die Leipziger den genialen Entwurf der Universitätskirchen-Orgel angenommen hätten? Weil den Großstädtern der Mut fehlte, wurde Freiberg zum Standort der Silbermann-Werkstatt.

Bereskas „Gestatten, Silbermann“ spielt genau diese Spekulationen durch: Drei Experten aus drei verschiedenen Jahrhunderten treffen in der Gegenwart aufeinander und wollen einer Kellnerin und dem Publikum das „Phänomen Silbermann“ erklären – doch dabei geraten sie immer wieder in Streit über den großen Meister, so dass dieser selbst, in bunten und vitalen Spielszenen immer wieder auf die Bühne tritt.

Dies ist nur ein Höhepunkt des Veranstaltungsreigen vom 22. August bis 12. September im Hof des Freiberger Schlosses Freudenstein.

Auch in diesem Jahr, wird das Kriminalstück um die letzte Hinrichtung in Sachsen „Ich, Grete Beier, Mörderin“ zu sehen sein, welches bereits mehrere Hundert Besucher in den Schlosshof zog.

Anlässlich „300 Jahre Meißner Porzellan“ wird der historische Streifen „Die blauen Schwerter“ als Kinofilm unter freiem Himmel gezeigt und damit dem Erfinder des Meißner Porzellans Johann Friedrich Böttger gewürdigt. August der Starke ist hinter Böttger her, er soll für ihn Gold herstellen und wird daher auf eine Festung gebracht. Böttger weiß allerdings längst, dass das Goldmachen eine Illusion ist und experimentiert mit Porzellan. Als es ihm endlich gelingt, den König mit dem „wei-

ßen Gold“ zu überraschen, hofft er auf Freiheit.

Durchmischt wird das Zeitreiseprogramm mit der Mozartoper „Die Zauberflöte“, welche nicht nur durch ihre populären Melodien, sondern auch wegen der vielfältigen Deutungsmöglichkeiten seine bekannteste ist.

Gespannt sein kann man auch, wie das Künstlersymposium Orgelmusik und Meißner Porzellan zusammenführt. Hierfür empfängt die Stadt Freiberg Künstler aus ihren Partnerstädten, die vom 26. – 29. August in Freiberg weilen und Ihre kreativen Ideen anfänglich bei Orgelmusik in der Petrikirche umsetzen und dies dann im Schlosshof zu einem Gesamtwerk zusammenführen.

Abschließend lädt Siegmund Cholet an seine Tafel ein, lassen Sie sich überraschen.

An zwei Tagen, können sich die Kinder und Jugendlichen in die Welt der Orgelmusik entführen lassen. Der Dresdner Domorganist Thomas Lennartz verzaubert Kinderohren durch seine neue Interpretation von bekannten Kinderliedern und wie man mit dem Wind der Orgel, hinauf in den musikalischen Himmel fliegt zeigen Dietrich Wagler und Siegmund Cholet.

Bei Fackelschein, Bergmannsliedern und Texten zur Freiberger Geschichte finden die Schlossfestspiele 2010 ihren krönenden Abschluss, wenn in den ehrwürdigen Mauern des Schlosses Freudenstein der Freiberger Bergmännischen Zapfenstreich abgehalten wird.

Die Schlossfestspiele sind eine Gemeinschaftsproduktion des Mittelsächsischen Theaters, Kinopolis Freiberg, Stadtmarketing Freiberg und Stadtverwaltung Freiberg – Kulturamt, die von dem Regionalmanagement Erzgebirge sowie Silberstadt Freiberg e.V. unterstützt werden.

Kartenvorverkauf:

Theaterkasse Freiberg: Borngasse 1, Tel.: 03731 / 35 82 35

Tourist-Information: Burgstraße 1, Tel.: 03731 / 41 95 190

In allen Freie Presse-Shops oder unter www.freiepresse.de/tickets

Stadtarchiv erhält großzügige Schenkung



Konrad Heinze, ehemaliger Freiburger Oberbürgermeister und jetziger Stadtrat, überreicht Stadtarhivarin Dr. Ines Lorenz einen Atlas von 1893. Foto: Frank Peschel

Über eine Schenkung konnte sich Stadtarchivarin Dr. Ines Lorenz dieser Tage freuen. Konrad Heinze, ehemaliger Freiburger Oberbürgermeister und jetziger Stadtrat, schenkte dem Archiv eine 21 bändige Ausgabe von Meyers Großem Konversations-Lexikon sowie den Andrees Allgemeinen Handatlas von 1893.

„Das Stadtarchiv ist stets interessiert an der Übernahme von Dokumenten, die orts-

geschichtlichen Bezug haben“, betont die Stadtarchivarin. „Dies können auch persönliche Unterlagen sein, auch Fotos und Ansichtskarten oder Bücher, die für die Benutzer des Stadtarchivs eine Hilfe beim Studium der Quellen darstellen.“

Sie dankt sowohl Konrad Heinze wie auch den zahlreichen Personen, „die dem Stadtarchiv in letzter Zeit Schenkungen haben zukommen lassen.“

Zugang zum Rathaus über Burgstraße

Das Rathaus am Obermarkt wird voraussichtlich bis Mitte November nur über den Eingang auf der Burgstraße erreichbar sein.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten auf dem Obermarkt werden nun die Verlegung von

Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Gehwegbauarbeiten weitergeführt.

An der Baustelle wird auf die Verlegung des Eingangs auf Schildern hingewiesen. Der Hintereingang stellt den barrierefreien Zugang ins Amt sicher.